

RC Lindau überzeugt in Bad Waldsee

Sprintregatta: Den Ruderer gelingt über 500 Meter gute Platzierungen



Der Mixed-Doppelvierer aus Lindau setzt sich durch. Von links: Rolf Thomann, Susanne Kainz-Unterkircher, Petra Groten und Philipp Kritzler. (Foto: Verein)

Lindau / lz Der Ruderclub Lindau ist auf der 55. Ruderregatta in Waldsee über 500 Meter an den Start gegangen. Direkt im ersten Rennen der Regatta war ein Lindauer Boot vertreten. Aileen Vögeli und Benedikt Rapp starteten in einem vollen Feld gegen fünf andere Teams in der Mixed-Klasse der 17- und 18-Jährigen. Durch einen guten Start und eine saubere Technik konnten sich die beiden Lindauer mit einem Boot des Ulmer Ruderclub Donau vom übrigen Feld absetzen. Im Ziel hatten die beiden mit 1,75 Sekunden Rückstand den zweiten Platz sicher.

Bereits 36 Minuten später ging Aileen Vögeli im Einer der 15- und 16-Jährigen an den Start. Sie zeigte einen guten Start und konnte sich von Beginn an, zusammen mit einer Ruderin aus Bregenz vom übrigen Feld absetzen. Aileen Vögeli fuhr mit einer knappen Sekunde Vorsprung ins Ziel. Die übrigen Verfolgerinnen hatten, während des Zweikampfes den Anschluss an die Führenden verloren. Benedikt Rapp startete danach ebenfalls im Einer. Aufgrund der großen Anzahl der Meldungen in dieser Klasse wurden vier Rennen auf den insgesamt sechs Startbahnen des Waldsees ausgetragen. Rapp ruderte ein sauberes Rennen, konnte sich allerdings nicht gegen seinen Kontrahenten aus Nürtingen durchsetzen. Benedikt Rapp wurde Zweiter, vor einem Ruderer aus Arbon und zwei Ruderern aus Richterswil.

Gutes Rennen

Die nächsten Vertreter für den Ruderclub Lindau waren Timo Unterkircher und Aliaksandr Yatsko im Männer Doppelzweier. Die beiden fuhren ein gutes Rennen und konnten im Ziel, mit einer knappen Bootslänge Vorsprung vor den Zweitplatzierten aus Wädenswil den Sieg feiern. Am Nachmittag starteten dann nochmal Rapp, Unterkircher, Yatsko und Kritzler im Männer Doppelvierer. Es war ein sehr schnelles Rennen über die 500-Meter-Strecke und nach gerade einmal 90 Sekunden ging das Boot der Rudergesellschaft Stuttgart über die Ziellinie, gefolgt von den Ruderern aus Lindau die sich mit drei Sekunden Abstand den zweiten Platz sicherten. Im letzten Rennen des Tages starteten Philipp Kritzler und Susanne Kainz-Unterkircher im Mixed-Doppelzweier. Durch ein ausgezeichnetes Rennen konnten die beiden einen souveränen Start-Ziel Sieg feiern.

Am Sonntag konnten sich Timo Unterkircher und Aliaksandr Yatsko im Männerdoppelzweier mit einem zweiten Platz im Vorlauf für das Finale des Wanderpokals qualifizieren. Direkt im Anschluss starteten Aileen Vögeli und Benedikt Rapp erneut im Doppelzweier. Sie konnten sich diesmal mit den Kontrahenten vom Ulmer Ruderclub Donau noch deutlicher vom übrigen Feld abheben. Trotz eines starken Endspurts mussten sie sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Im Juniorinnen Einer der Frauen konnte sich Vögeli, obwohl diesmal lediglich 30 Minuten Pause zwischen den beiden Rennen lag, durch einen Start-Ziel-Sieg abermals gegen ihre Gegnerinnen durchsetzen und am Siegersteg anlegen.

Benedikt Rapp fuhr in seinem Einer-Rennen auf den dritten Platz. Im Männer Doppelzweier starteten Aliaksandr Yatsko und Timo Unterkircher im Finale um den Wanderpokal. Sie mussten nach Problemen beim Start von Beginn an einen Rückstand aufholen und fuhren am Ende auf Platz fünf. Am Mittag startete der Master-Doppelvierer mit Rolf Thomann, Petra Groten, Susanne Kainz-Unterkircher und Philipp Kritzler. Sie mussten Ihre Gegner nicht nur schlagen, sondern aufgrund des Altersunterschiedes auf den 500 Metern einen Vorsprung von über drei Sekunden herausfahren. Nach dem Zeitabzug konnten sie sich über einen Zeitvorsprung von 0,7 Sekunden freuen und am Siegersteg anlegen. Im letzten Rennen des Wochenendes starteten Susanne Kainz-Unterkircher und Philipp Kritzler erneut im Mixed-Doppelzweier und konnten sich, nach einem klaren Start-Ziel-Sieg über eine weitere Medaille freuen.

Am 23. September starten zwei Mannschaften beim Roseninsel-Achter auf dem Starnberger See. Danach geht es in das Wintertraining zur Vorbereitung auf die nächste Rudersaison.